



Burganlage Hohen Rätien

Projekt SON GION 2011-2015, verlängert auf 2016/2017

Tätigkeitsbericht für das Jahr 2016

Vorbemerkung

Mit dem Rechnungsabschluss per 31.12.2016 erfolgt die Berichterstattung für das gesamte Jahr 2016 und alle Teilprojekte. Das Teilprojekt 3 wird per Ende 2016 im Rahmen des Projektes SON GION abgeschlossen respektive in ein neues Projekt überführt.

Photodokumentation im Anhang

Teilprojekt 1: Sicherung der archäologischen Ausgrabung

Abschluss Projektphase 2011-2015

Bis Ende 2015 waren die gesamten Aussenbau- und Umgebungsarbeiten abgeschlossen inklusiv jener die über das ursprüngliche Projekt von 2009 als Projekterweiterung in Absprache mit DPG/ADG ausgeführt wurden.

Um die Subventionierung der Projekterweiterung, die zusätzlicher Mittel bedarf, einzuleiten, wurde das ursprüngliche Projekt administrativ abgeschlossen, damit die Beiträge vom Bund ausbezahlt werden konnten.

Zum finanziellen Abschluss siehe [Teilprojekt 4](#)

Projekterweiterung als Folgeprojekt

Um für den zusätzlichen Mittelbedarf Bundes- und Kantonsbeiträge auslösen zu können, wurde das Folgeprojekt mit der DPG ausgearbeitet und mit am 25. Januar 2016 eingereicht. Der Regierungsbeschluss (Nr.: 464) erfolgte am 10. Mai 2016. (Kostenvoranschlag siehe Beilage und unter [Teilprojekt 4](#))

Im technischen Beschrieb (siehe Beilage) sind die Arbeiten aufgelistet. Ausgeführt wurden im Berichtsjahr (siehe Skizze mit den Raumbezeichnungen):

- Bau 1 (Baptisteriumsraum)
 - Einbau Fensterverglasung Südseite
 - Bemusterung Variante Schutzeinrichtung Fensterfront
 - Schliessung der Oberlichter (oberhalb der Fenster Bau 1)
 - Anbringung Mörtelband bei Türe West
 - Detailprojektplan Türe West
- Raum 6 (Vorraum)
 - Überdachung inklusiv Dachkennel
 - Verbesserung Ablaufverhältnisse neben Kindergrab

Durch den Förderverein Hohenrätien und Naturnetz Graubünden (ZIVI-Einsatz) wurden folgende Arbeiten ausgeführt:

- Raum 2: Treppe in Holz beim Zugang neben Campanile
- Raum 2: Mauerkronen begrünt (Verhinderung Mauerbesteigung)
- Raum 271: Felspartien mit Rasenziegel überdeckt (Erosionsschutz)
- Wasserablauf (V-Graben am inneren Strassenrand) von NO-Ecke Bau 1 bis zur Querrinne östlich Raum 7 inkl. Schotterpackung

Im [Teilprojekt 4](#) wird erläutert warum, die Arbeiten des Folgeprojektes erst im Jahr 2017 zum Abschluss kommen.

An 2 Begehungen an Ort (6.9.; 25.10.) mit der Denkmalpflege und dem archäologischen Dienst, einem Fotobericht anstelle einer Begehung (15.12.), sowie 3 Besprechungen auf der Amtsstelle (19.1; 30.3.; 20.4.) wurden die Projektausführungen begleitet.

Ausblick 2017

Die Detailprojektierung zur Sicherung des Mörtelbodens erweist sich als komplex und erfordert weitere Abklärungen. Da es sich um einen Mörtelboden aus dem 5. Jahrhundert (äusserst wertvoll) handelt, ist eine sorgfältige und optimale Lösung zu finden.

In Projektierung und damit erst im 2017 in Ausführung befinden sich:

- Mörtelboden/Stahlrahmen/Taufbecken/Auffüllung NO-Ecke
- Türe Süd/Sicherung Wandmörtel
- Türe West (Herstellung und Einbau)
- Schutzeinrichtung Fensterfront

Teilprojekt 2: neue Zufahrt zur Burganlage

Neue Zufahrt

Die Bauabnahme fand am 3. November 2014 statt (keine Mängel). Das Bauabnahmeprotokoll wurde am 15. Januar 2016 von der Gemeinde Sils i.D. unterzeichnet und damit ging formal die neue Zufahrt definitiv in die Obhut der Bauerschaft über.

Die pendente Wasserführung an der Carschennastrasse wurde durch das Werkamt der Gemeinde Sils i.D. ausgeführt und konnte am 20.4.2016 mit Protokoll abgenommen werden. Die Überlaufstelle bei der Sickerbetonoberfläche wurde dicht eingeschlämmt, so dass das Wasser über die Stahlwand an den Fuss in eine Sickerleitung mit Anschluss an die Querrinne rinnt.

Der gesamte Baustellen- und Burgbetriebsverkehr konnte schadlos auf der neuen Zufahrt abgewickelt werden.

Die Böschungen begrünt sich grossenteils selbst und mussten im Frühjahr massiv zurückgeschnitten werden. Die Stecklinge schlugen aus. Die einfachen Unterhaltsarbeiten wurden durch den Förderverein Hohenrätien und durch Familienstiftungsmitglieder ausgeführt (Querrinnen reinigen usw.) Die für das Frühjahr 2016 vorgesehene Einpflanzung von weiteren Weidenstecklingen konnte infolge üppigem Bewuchs verschoben werden.

Durch die intensive Befahrung seit der Erstellung wurde die Verschleisschicht stark beansprucht.

Zum finanziellen Abschluss siehe [Teilprojekt 4](#)

Burghügelweg

Bereits im Jahresbericht 2013 wurde auf den Sanierungsbedarf hingewiesen. Die Ausführung wurde nach Abschluss der Sicherungsarbeiten des Teilprojektes 1 geplant (Annahme: Baustellenverkehr bis dann beendet).

Durch die jahrelange intensive Benutzung während der Phase der archäologischen Grabung (2000-2006) und anschliessend in der Phase der Sicherungsarbeiten 2011-2016, wurde der Burghügelweg stark abgenutzt, speziell die Wendekurve.

Mit der Projekterweiterung 2015 wurden die Mittel des Teilprojektes ergänzt auf Grund der Mehranforderungen an die neue Zufahrt (Rasengittersteine, Blockwurfsteine, Verhandlungsaufwand, Beitrag an Gemeinde Sils i.D.)

Nachdem sich die Sicherungsarbeiten ins 2017 hinziehen und die Wendekurve im Laufe des Sommers immer schwieriger zu befahren war, klärte die Projektleitung ab, ob die Sanierungsmassnahmen vorgezogen werden können.

Bei den Sanierungsmassnahmen waren ursprünglich vorgesehen lediglich die Verschleisschicht zu ergänzen und in der Wendekurve die Felsnase zu entschärfen.

Die Analyse in diesem Sommer ergab, dass das Gefälle in der Wendekurve vermindert werden muss, indem die untere Anrampung über eine Länge von circa 60 m kontinuierlich 0.7 m angehoben werden muss, um das Gefälle in der Wendekurve zu vermindern. Der Abschnitt bis zur Wendekurve erhält dadurch gleichmässiges Gefälle. Die talseitige Trockenmauer und in der Wendekurve die Mörtelmauer sind ebenfalls kontinuierlich um die 0.7 m zu erhöhen. Die schadhafte Stellen der Trockenmauer sind zu sanieren.

Der nötige Tragschichtmaterialbezug wurde uns kostenlos angeboten und konnte oberhalb des Bahnhofes Sils i.D., dank Entgegenkommen der Gemeinde Sils i.D. zwischengelagert werden. Naturnetz Graubünden hatte im Herbst freie Kapazität mit der Trockenmauerequipe (Ausfall von Arbeiten bei der Region Viamala) und konnte bereits 20 m Trockenmauer sanieren und an die zukünftige Anrampung anpassen.

(Kostenvoranschlag siehe Beilage und unter [Teilprojekt 4](#))

Verbesserung der Wasserfassung

Die Sanierung und Verbesserung der Wasserfassung für Hohenrätien auf Carschenna mussten zurückgestellt werden, da die Eigentümerschaft keine weiteren Verhandlungen anberaume.

Ausblick 2017

Neue Zufahrt

Im Frühjahr ist die Verschleisschicht zu ergänzen im Rahmen des periodischen Wegunterhaltes (Koordination mit dem Burghügelweg).

Die Klassierung als Privatstrasse wird beim Regionalgericht Viamala angemeldet.

Burghügelweg

Sobald die Witterung es zulässt, kann mit dem Trockenmaueraufbau begonnen werden und anschliessend erfolgt der Transport und Einbau des Tragschichtmaterials, sowie die Verschleisschichterneuerung.

Der Bauablauf ist so zu organisieren, dass die Auffahrt zum Burghügel jeweils nur kurz unterbrochen ist.

Der Transport des Tragschichtmaterials kann nur bei trockener Witterung erfolgen (Auflage Carschennastrasse)

Teilprojekt 3: Schaustellung und Präsentation

Anlässlich der Besprechung vom 30.3.2016. mit der Amtsvorsteherin Frau B. Gabrielli des Amtes für Kultur wurde die schwierige Situation bei der Mittelbeschaffung angesprochen Um für das TP 3 Beiträge zu erhalten kamen wir überein, dass das **Teilprojekt 3 Schaustellung und Präsentation** aus dem Projekt SON GION herausgelöst wird und in einem separatem neuem Projekt (Arbeitstitel „Vermittlungsprojekt“) durchgeführt wird.

Damit können Mittel aus dem Kulturförderungsfonds des AfK bereitgestellt werden und Stiftungen die auf Vermittlungsprojekte ausgerichtet sind können angefragt werden.

Besonders ist der Aspekt der Vermittlung und die Ausstellungsdidaktik und –methodik einzubeziehen.

Im Laufe des Jahres wurden als Vorbereitung Kontakte mit Ausstellungsfachleuten Kontakt aufgenommen und eine Grobkonzeptliste erstellt. Von Anfang war klar, dass das ganze historische zeitliche Spektrum vermittelt werden soll. Dazu wurden auch neue Überlegungen zur Funktion des Hochrialtturmes (Sustfunktion) angestellt und Historiker des Institutes für Kulturforschung präsentiert.

Ausblick 2017

Hauptarbeit wird die Konzepterstellung und Finanzierung des neuen „Vermittlungsprojektes“ sein. Dazu werden Fachleute für die Besucherführung, Lichtgestaltung, Printprodukte, Vermarktung beigezogen.

Teilprojekt 4: Projektleitung, Finanzmanagement

Öffentlichkeitsarbeit

An zwei Anlässen 20./21. Mai und am 11. September (Tag des Denkmals) lud die Projektleitung zur Besichtigung der ausgeführten Arbeiten ein. Die Anlässe wurden rege besucht und in der Presse erschienen ausführliche Bildberichte (Bündner Tagblatt und Pöschli). Am ersten Anlass wurden primär die Beitragleister eingeladen und der kantonale Denkmalpfleger Herr Simon Berger übernahm freundlicherweise die Einführung.

Abschluss Projektphase 2011-2015 (TP 1)

In Anbetracht der Komplexität der Massnahmen konnte mit einem verantwortbaren Mehraufwand von Fr. 16'157.70 (2.5 %), d.h. mit Aufwand von Fr.676'157.70 statt Fr. 660'000.00 abgeschlossen werden. Der Bundes- und Kantonsbeitrag betrug gesamthaft Fr. 510'000 (75.4 %), jener der privaten Beitragleister (Stiftungen, öffentliche und halbprivate Institutionen) Fr. 166'157.70 (24.6%).

Projekterweiterung als Folgeprojekt (TP 1)

Gemäss Kostenvoranschlag und Regierungsbeschluss (Nr.: 464) vom 10. Mai 2016 werden die beitragsberechtigten Kosten von Fr. 350'000, durch Kanton und Bund je mit 35% zusammen Fr. 245'000 unterstützt. Für die restlichen Fr. 105'000 wurde über die Patenschaft Berggemeinden ein Beitragsgesuch z.Hd. des Lotteriefonds des Kantons Zürich gestellt. Der Entscheid diesbezüglich wird im 1. Quartal 2017 erwartet.

Begleichung der Forderungen aus dem Jahre 2015

Im Aufwand des Folgeprojektes sind die Arbeiten die bereits 2015 ausgeführt wurden mit Fr 223'551.85 beziffert.

Mit der Auszahlung des restlichen Bundebeitrages der Projektphase von 2011-2015, namhafte Beiträgen von Stiftungen, der ersten Tranche Kantons- und Bundesbeitrag des Folgeprojektes und Darlehen von privater Seite konnten alle Forderungen von Dritten bis Ende 2016 beglichen werden. Dies auch dank dem Entgegenkommen der Drittfirmen durch Verlängerung der Zahlungsfristen. Die Forderungen der Projektleitung und Leistungen des Fördervereines wurden zurückgehalten.

Finanzrestriktionsmassnahmen für 2016

Die Projektleitung entschied zu Beginn 2016, dass Arbeiten durch Drittfirmen nur ausgeführt werden, wenn die Finanzierungen der Arbeiten sicher gestellt sind.

Auf Grund der Eingänge der Beitragsleister und Darlehen im Laufe des Jahres konnten dann im November/Dezember aus dem Folgeprojekt erste Arbeiten ausgeführt werden.

Abschluss Neue Zufahrt (TP 2)

Die ursprüngliche Kostenschätzung basierte auf Laufmeterkosten von Fr. 1'250 /lm bei angenommener Länge von 400 lm was die Planungssumme von Fr 500'000 (Armeeinsatz Fr 350'000, Projekt Fr 150'000) ergibt.

Der Abschluss per Ende 2016 ergab bei gleichbleibenden Anteil der Arme von Fr. 350'000 einen Aufwand über das Projekt von Fr. 215'800 (genau: Fr. 215774.85) gesamthaft Fr. 565'800. Das ergibt einen Laufmeterpreis bei effektiven 373 lm Weglänge von Fr. 1'517.

Die Mehranforderungen wurden mit Fr. 80'000 veranschlagt was einen Gesamtanteil der Stiftung von Fr. 230'000 ergibt. Somit blieb der Stiftungsaufwand um Fr. 14'200 unter der Kostenschätzung mit Mehraufwand.

Der Mehraufwand von Fr. 65'800 setzt sich zusammen aus:

- Lieferung Rasengittersteine für die Steilstrecke (Schonung IVS –Objekt)
- Lieferung Blockwurfsteine ab Tal (Ortsmaterial aufgebraucht)
- Beteiligung an der Sicherungsmassnahmen an der Carschennastrasse
- Aufwand Verhandlungen mit der Gemeindebaubehörde

Finanzierung TP 2 Burghügelweg

Im Rahmen des laufenden Projektes Son Gion 2011-2017 ist die Finanzierung sicherzustellen und die noch nicht angefragten Institutionen anzuschreiben, wie auch alternative Finanzierungsmöglichkeiten zu erkunden.

Fundraising

Bei der Finanzierung besteht nachwievor die Absicht eine breite Finanzierung zu erreichen. Auf Grund der Rückmeldungen hat sich die Situation gegenüber letztem Jahr bei der schwierigen Mittelbeschaffung bei Institutionen nicht geändert.

Die Anfrage für Förderbeiträge bei 46 reformierten und katholischen kirchlichen Institutionen ergab bis Ende 2016 ein Summe von Fr.18'500. Hingegen blieb die Anfrage bei 12 grössere Firmen in der Region ergebnislos.

Die beiliegende Liste der angefragten Institutionen und das Beilageblatt (zur Informationsbroschüre vom November 2012 und zur Ergänzungsbrochüre vom Dezember 2015/ I) Finanzplanung-Mittelbedarf zeigen die Entwicklung der Finanzbeschaffung.

Jahresabschlussarbeiten

Jahresbericht, Jahresrechnung und die Revision der Jahresrechnung für 2016, sowie die Präsentation und Abnahme derselben erfolgte an der GV des Fördervereines im Frühjahr 2017.

Die Jahresrechnung und Revisionsbericht wird nach Vorliegen den Empfängern des Jahresberichtes nachgesandt.

Ausblick 2017

Finanzrestriktionsmassnahmen für 2017

Wie 2016 wird nur ausgeführt, was finanziell abgesichert ist. Die Finanzmittelbeschaffung hat höchste Priorität.

Finanzierung TP 2 Burghügelweg

Der Technische Bericht mit Kostenschätzung (siehe Beilage) sieht für die Sanierung Fr. 90'000 vor. Davon sind Fr. 55'300 im Jahre 2017 auszuführen.

Fundraising 2017

Gemäss Tabelle Mittelbedarf sind für die aufgelisteten Arbeiten **Fr. 207'600** zu generieren.

Vermittlungsprojekt (Ablösung Teilprojekt 3).

Beim neuen Projekt wird nach der Konzepterstellung die Kostenabschätzung und Mittelbeschaffung Hauptaufgabe darstellen

Rudolf Küntzel, Projektleiter

Dipl. Kulturingenieur ETH/SIA, Pradasetga 20, 7417 **Paspels**, ☎+41 81 655 19 50 / **FAX:** +41 81 655 10 44
Mobile: +41 79 239 95 54, **E-Mail:** rudolf.kuentzel@bluewin.ch, Beitragskonto: GKB Graubündner
Kantonalbank, Konto: SON GION, BIC: GRKBCH2270A, IBAN: CH78 0077 4010 0101 0970 2

Paspels, Dienstag, 24. Januar 2017

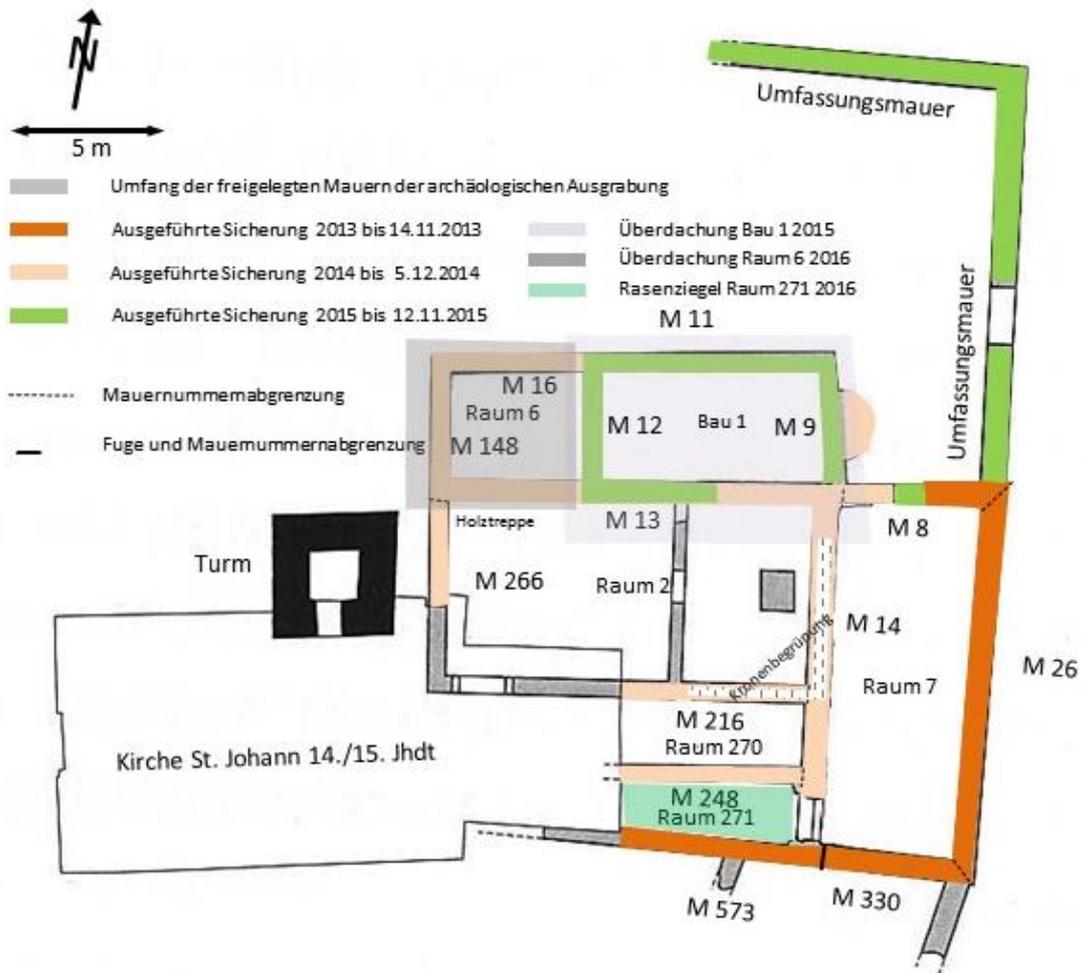
Beilagen: Bilddokumentation Stand Ausführung Teilprojekt 1 -4
Technischer Beschrieb Folgeprojekt (TP 1) inkl. Bildteil und Kostenvoranschlag
Technischer Bericht Sanierung Burghügelweg (TP1) inkl. Kostenschätzung
Stand Finanzbeschaffung (Liste der angefragten Institutionen, Finanzplanung-Mittelbedarf)
Jahresabschluss und Revisorenbericht 2016 (Nachsendung bei Vorliegen)

Kopie an: Projektleitung, Amtsstellen, Buchhaltungsstelle, Revisor, Beitragsleister
Veröffentlichung auf der Homepage www.hohenraetien.ch > Archiv > Projekt SON GION

Bilddokumentation zur Ausführung 2016

Teilprojekt 1: Sicherung der archäologischen Ausgrabung

Planskizze zum Stand der ausgeführten Sicherungsarbeiten



Bilder zu den Ausführungsarbeiten

Treppe Raum 2



Bild links: So erkennt man den Zugang am Handlauf



Bild rechts: Die schön gemachte Treppe

Kronenbegrünung Raum 2 Rasenziegel im Raum 271



Bild links: Zuerst wird eine Lehmschicht aufgetragen



Bild rechts: Das Haltegitter mit den Randsteinen



Bild links: Kronenabdeckung gefüllt und ersten Pflanzen



Bild rechts: Verlegung von Rasenziegel durch ZIVIS

Fenstereinbau und Schliessung der Oberlichter



Bild links: Fenstereinbau innen



Bild Mitte: Sicht von aussen



Bild rechts: Schliessung Oberlichter mit Sparenbrettern

Vordach über Raum 6



Bild links: Vordach Südeinsicht



Bild rechts: Vordach vom Weg aus



Bild links



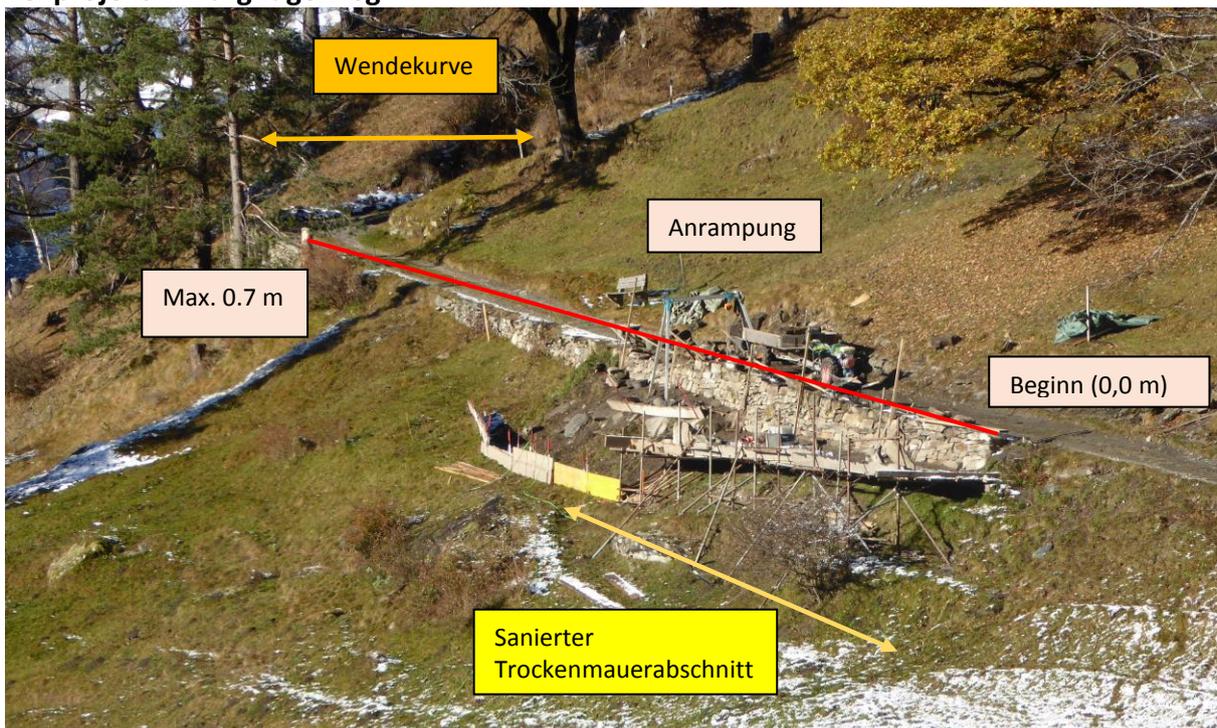
Bild Mitte:



Bild rechts:

Einfache Dachrinne aus Kupfer sorgt dafür, dass das Dachwasser nicht in den Fels darunter eindringt. Der einfache Speier leitet das Wasser genügend weit weg.

Teilprojekt 2: Burghügelweg



Teilprojekt 4 Projektleitung

Impressionen zum Anlass am 20./21. Mai 2016



Bild links: Aufmerksame Besucher

Bild rechts: Der kantonale Denkmalpfleger
.....Simon Berger führt ein

Impressionen am Tag des Denkmals 11. September 2016



Bild links: Die Lokalpresse notiert konzentriert

Bild rechts: Hochrialturm, Fragen zur Funktion



Bild links: Am Rande des Abgrundes.....

Bild rechts:..und so sah der letzte Ritter von Hohenrätien
.....Thusis vor dem Sprung über die Felswand...

Dienstag, 24. Januar 2017

Für die Projekt- und Bauleitung

Rudolf Küntzel

Dipl. Kulturingenieur ETH/SIA

Pradasetga 20, 7417 Paspels

☎ +41 81 655 19 50 / FAX: +41 81 655 10 44, Mobile: +41 79 239 95

E-Mail: rudolf.kuentzel@bluewin.ch



Burganlage Hohen Rätien
Projekt "SON GION" Hohen Rätien (Teilprojekt 1)
Folgeprojekt

Technischer Beschrieb

1. Ausgangslage

Ende 2015 waren die Arbeiten gemäss Bauprojekt von 2009 und den Beitragsverfügungen von Bund (BAK 9.7.2011) und Kanton Graubünden (Regierungsbeschluss Nr. 263 vom 19.3.2012) abgeschlossen und wurden abgerechnet.

Bereits 2014 zeichnete sich ab, dass zum Schutz des Taufbeckens der Baptisteriumsraum überdeckt und die Umfassungsmauer im NO saniert werden müssen. Ende 2015 waren diese zusätzlichen Arbeiten, die nun zum Folgeprojekt gehören, bereits ausgeführt.

Inhalt und Kostenschätzung des Folgeprojekts wurde gemeinsam mit DPG/ADG definiert und mit Regierungsbeschluss Nr. 464 vom 11. Mai 2016 verfügt.

Das Projektdossier SON GION wurde vor Erstellung des Folgeprojektes ergänzt und um ein Jahr verlängert (neu 2011-2016, Ausgabe Dezember 2015/I).

Vom Folgeprojektes konnten 2016 nicht alle Teile ausgeführt. Der Abschluss hat 2017 zu erfolgen.

2. Baptisteriumsraum (Bau 1)

2.1 Mörtelboden, Wandverputz im Baptisteriumsraum (Bau 1)

Der originale **Mörtelboden** im Baptisteriumsraum (Bau 1) ist gemäss Vorgaben DPG/ADG optimal und dauernd zu schützen und im jetzigen Zustand zu erhalten. Der Schutz durch die Überdachung des Baptisteriumraumes genügt nicht, insbesondere nicht vor Abrieb durch Reinigungsarbeiten, selbst wenn eine Begehung unterbunden wird. Die Erfahrung mit anderen Mörtelböden zeigt, dass nur eine reversible Überdeckung, die den Originalboden nicht verändert, in Frage kommt. Diese Überdeckung soll klar als neues Element erkennbar sein, und die Oberfläche soll die Struktur des Typus eines damaligen Mörtelbodens haben und rund um das Taufbecken begehbar sein.

Um das Taufbecken in seinem jetzigen Zustand zu sehen (dessen Mauerwerk wird lediglich gesichert), wird die Überdeckung von circa 10-14 cm Höhe deutlich vom Taufbeckenrand abgesetzt. Die Überdeckung wird mit einem Stahlrahmen in Analogie zum Taufbecken ebenfalls mit Abstand zu den Wänden eingefasst.

Die Anforderungen an diese Überdeckung bestehen darin, dass keine mechanische oder chemische Beeinflussung des Originalbodens stattfindet. Im Randbereich des Taufbeckens sind Sicherungen des Mörtelbodens notwendig, da diese Stellen nicht überdeckt werden.

Die Neigung der Überdeckung wird so gestaltet, dass eine Entwässerung in die NE-Ecke Baptisteriumraumes erfolgen kann (vorbereitete Ablaufrohre).

Der originale **Wandverputz**, der durch den gedeckten Bau ebenfalls vor Witterung geschützt ist, wurde bereits grossenteils gesichert. Es sind die Randpartien abzuböschchen.

Die detaillierten Abklärungen und Offerteinholungen erfolgen in enger Zusammenarbeit mit der DPG/ADG unter Beizug von Spezialisten (Ruedi Krebs, Matthias Mutter) und werden im Februar 2017 abgeschlossen sein, so dass im Frühjahr 2017 die Ausführung beginnen kann.

Aus diesem Grunde wurden bis zum Vorliegen der definitiven Ausführungsvariante mit entsprechenden Offerten die Reservepositionen und Unvorhergesehenes genügend gross angesetzt.

Je nach Variantenwahl kann die Ausführung bis in den Herbst 2017 dauern (begleiteter Entfeuchtungsprozess der Überdeckung)

Projektierungsabschluss: Februar 2017
Bauausführungsabschluss: Sommer oder Herbst 2017

2.2 Taufbecken

In Absprache mit DPG/ADG sind am Taufbecken nur noch minimale konservatorische Massnahmen durch den Restaurator M. Mutter auszuführen, da das Gros der Massnahmen bis Ende 2015 ausgeführt wurde (Bestandteil des Bauprojektes 2009)

Bauausführungsabschluss: Frühjahr 2017

2.3 Stahlrahmen

Der Stahlrahmen kann im Laserschneidverfahren erstellt werden, so dass er genau dem Untergrund angepasst ist. Im Bereich der NE-Ecke wird der Rahmen bis auf das jetzige Felsniveau (Unterkant Taufbecken) in Form von Stahlplatten abgesenkt. Damit bleibt der offene Teil der Taufbeckenwand (wie es bei der Ausgrabung zum Vorschein kam) sichtbar. Der Stahl wird schwarz einbrenngrundiert und pulverbeschichtet (Wandstärke circa 10-15 mm). Die Ausführung erfolgt durch ein Stahlbaubetrieb.

Zuerst erfolgt die Montage um das Taufbecken und nach Auffüllung der NE-Ecke die Montage entlang den Wänden.

Projektierungsabschluss: Februar 2017
Bauausführungsabschluss: Frühjahr und Sommer 2017

2.4 Auffüllung NE-Ecke, Abdichtung Westseite

Die Auffüllung erfolgt nach Montage des Stahlrahmens um das Taufbecken mit Tragschichtmaterial bis auf Niveau des ursprünglichen Mörtelboden. Die Entwässerung der Oberfläche der Überdeckung erfolgt in der NE Ecke Baptisteriumraumes in die vorbereiteten Ablaufrohre. Die Ausführung erfolgt durch den Bauunternehmer O. Caviezel (GmbH). Aussen an der Westwand des Baptisteriumraumes ist eine Abdichtungsfolie zwischen Mörtelwand und Auffüllung einzuziehen um Wassereintritt in den Raum zu verhindern, der den innseitigen Wandverputz und den Mörtelboden schädigen kann.

Projektierungsabschluss: Februar 2017
Bauausführungsabschluss: Frühjahr 2017

2.5 Fensterverglasung, Schliessung Oberlichter, Schutzeinrichtung

Die Grundkonstruktion der Überdachung hat nach Süden 12 Fensteröffnungen. Nach Abwägung der Vor- und Nachteile wurde am 28.8.2015 festgelegt, dass eine einfache Verglasung notwendig ist. (Witterungsschutz und Teilverhinderung von Vandalismus). An den Pfosten wurde bereits ein Falz angebracht, so dass die VSG Gläser nur noch oben und unten mit Anschlagleisten befestigt wurden. Die Öffnungen oberhalb des oberen Fensterbalkens (Oberlichter) zwischen den Sparren wurden mit „Sparenbrättli“ geschlossen um zu verhindern, dass insbesondere Laub in den Raum eindringt (alles in Lärche)

Bauausführungsabschluss: August und Dezember 2016

Vor den Fenstern ist eine Schutzeinrichtung zu definieren, die die Sicht ins Rauminnere und auf das Taufbecken optimal zulässt und gleichzeitig die Scheiben vor Verschmutzung schützt, und Vandalismus möglichst verhindert. Die Detailprojektierung ist in Arbeit, eine Variante wurde in Form einer Bemusterung angebracht.

Projektierungsabschluss: Februar 2017
Bauausführungsabschluss: Frühjahr 2017

Alle Holzarbeiten wurden und werden durch die Holzbaufirma Salzgeber + Co in Lärche ausgeführt.

Paspels, 22. Dezember 2016



Rudolf Küntzel, Projektleiter

Dipl. Kulturingenieur ETH/SIA

Pradasetga 20, 7417 **Paspels**

☎ +41 81 655 19 50 / **FAX:** +41 81 655 10 44

Mobile: +41 79 239 95 54

E-Mail: rudolf.kuentzel@bluewin.ch



Buranlage Hohen Rätien
Folgeprojekt SON GION

Technischer Beschrieb

Fotobeilage

2.1 Mörtelboden, Wandverputz im Baptisteriumsraum (Bau 1)



Der originale Mörtelboden im Baptisteriumsraum (Bau 1) mit dem Taufbecken und einem Holzmodell des Stahlrahmens um das Taufbecken. Im Hintergrund die NO Ecke, die aufgefüllt wird. Rechts die Türe Süd.

2.2 Taufbecken



Restaurator M. Mutter führte das Gros der konservatorischen Massnahmen bis Ende 2015 aus

2.5 Fenstereinbau und Schliessung Oberlichter, Schutzeinrichtung



Verglasung und die geschlossenen Oberlichter oberhalb des oberen Fensterbalkens. Links eine Bemusterung einer Variante der Schutzeinrichtung, die die Sicht ins Rauminnere und auf das Taufbecken optimal zulässt.



Bemusterung einer Variante der Schutzeinrichtung im richtigen Augenabstand



Mörtelband als Anschlag für den Türrahmen



Türansicht geschlossen aussen (Animation)



Türansicht offen



Tür offen und Glas offen für Reinigung

2.7 Türe Süd



An der westlichen Mauer der Türöffnung ist der zu überdeckende Wandverputz erkennbar

3. Raum 6 Überdachung



Die Vorraumüberdachung ist auf drei Seiten offen und liegt unter dem Dach des Baptisteriumraumes.

Paspels, 22. Dezember 2016

Rudolf Küntzel, Projektleiter

Dipl. Kulturingenieur ETH/SIA

Pradasetga 20, 7417 **Paspels**

☎ +41 81 655 19 50 / **FAX:** +41 81 655 10 44

Mobile: +41 79 239 95 54

E-Mail: rudolf.kuentzel@bluewin.ch

Folgeprojekt 2016/2017

Definitiver Kostenvoranschlag, Offerten und Abrechnung

Ausführungen primär Bau 1 und Raum 6 basierend auf Begehung 29.10.2015 DPG/ADG

Positionen gemäss Technischem Beschrieb vom 22.12.2016

Objekt	Pos. Nr. gemäss Techn. Bericht	Position	Positions-Kurzbeschreibung	Unternehmung	Kostenschätzung für Beitragsgesuch Januar 2016	Offerten	in Rechnung gestellt bis 22.12.16	Rchgs-Datum	Rchg bezahlt am
					Fr.	Fr.	Fr.	Datum	Datum

Bauausführungen

Bau 1	2.1	Mörtelboden	Sicherung bestehender Mörtelboden		7'000.00				
			Neuer Mörtelboden		7'000.00				
			Einbau Kalkmörtelboden mit Verdichten	R. Krebs		23'000.00			
			Mat. Lieferung und Einbau gemäss Angaben R. Krebs	BU O. Caviezel		7'000.00			
	2.2	Taufbecken	Sicherung		5'000.00				
			minimale Ergänzung		5'000.00				
			Ausführung 2017 durch	M. Mutter					
	2.3	Stahlrahmen	Stahlrahmen inkl. Montage um Taufbecken und entlang Aussenwänden		4'000.00				
				Ughini		11'226.00			
	2.4	Auffüllung NE-Ecke Abdichtung West-Seite			5'000.00				
			Ausführung 2017 durch	BU O. Caviezel					
	2.5	Fensterverglasung	inkl Montage		10'000.00				
Schliessung Oberlichter Raum			inkl. Montage Laubdicht		2'000.00				
Schutzeinrichtung			inkl Montage						
Fensterverglasung			Salzgeber+Co		2'300.00				
Schutzeinrichtung (Variante Lattung)			Salzgeber+Co		2'120.00				
	Fensterverglasung, Schliessung Oberlichter	Salzgeber+Co			3'146.70	19.12.2016			
2.6	Türe West	Türe inkl. Rahmen		4'000.00					
		Montage mit Abdichtung		1'000.00					
		Mörtelband	BU O. Caviezel			2'053.30	15.11.2016	08.12.2016	
					4'500.00				

	2.7	Türe Süd	Türe inkl. Rahmen		3'000.00			
			Montage mit Abdichtung		1'000.00			
			Mörtelband	BU O. Caviezel				
				Salzgeber+Co		3'400.00		
	2.8	Beleuchtung	Lichtführungskonzept	Heusi	5'000.00			
			Insatallationen Schwachstrom	Elektroinstallatuer	3'000.00			
Raum 6	3	Überdachung	Holzkonstruktion		20'000.00			
			Erstellung und Montage	Salzgeber+Co		16'600.00	17'148.95	19.12.2016
			Dachrinne	K. Burkhardt&Sohn			947.80	20.12.2016

Subtotal	82'000.00	70'146.00	23'296.75
Reserve	8'000.00		
Total Baukosten Bau 1- Raum 6	90'000.00		

Planung und Bauleitung

Bau 1- Raum 6	15%	90'000.00	13'500.00
---------------	-----	-----------	-----------

Aufwand Folgeprojekt für Ausführungen 2016/2017

Aufwand Folgeprojekt für Ausführungen bis Ende 2015 (Projekterweiterung) gemäss Tabelle
Reserve und Unvorhergesehenes, Rundung

Gesamtaufwand Folgeprojekt (P II)

103'500.00
223'551.85
22'948.15
350'000.00

22.12.2016

R. Küntzel

Teilprojekt 2: Neue Zufahrt

Burghügelweg

Technischer Bericht

Vor der Wendekurve ist der Weg von unten her kontinuierlich anzuheben, damit die Wendekurve selbst weniger steil wird
 Die talseitige Trockenmauer ist ebenfalls kontinuierlich zu erhöhen, wo nötig zu sanieren
 Die Mörtelmauer in der Wendekurve ist gemörtelt zu erhöhen
 Bergseitig ist der Humus seitwärts abzutragen und zu deponieren
 Die Strassenfläche ist aufzurauen und die Querrinnen zu belassen
 Das Tragschichtmaterial und die Verschleisschicht sind gut verdichtet einzubringen
 Einbau der Stahlwasserablaufrippen

Kostenschätzung	Menge	Einheit	Fr./Einheit	Betrag	
Trockenmauererhöhung					
60 lm von 0 m Höhe bis 0.7 m	21	m2			
Sanierung	10	m2			
	<u>31</u>	m2	950.00	30'000.00	
Sanierung ausgeführt 2016 (NN)	20	m2	25'185.30 (gerundet)	25'200.00	
Steinmaterialbeschaffung				1'350.00	56'550.00
Mörelmauererhöhung					
10 lm um 0.7m					
2 Mann, 5 Tage	100	h	100.00	10'000.00	10'000.00
(inkl. Baustelleneinrichtung, Steinmatbeschaffung in Umgebung)					
Material					
Tragschichtmaterial (geliefert 2016)				2'500.00	
Verschleisschichtmaterial	53	m3	30.00	1'590.00	
Stahlwasserablaufrippen	9	m	70.00	630.00	4'720.00
Oberbau					
Abtrag Humus, Rohplanie					
Aussortieren Tragschichtmaterial Deponieplatz Bhf Sils i.D.					
Transport, Einbringen, Verdichten auf Baustelle, Bankett bergseitig					
Verschleisschicht einbringen und walzen					
3 Mann, 4 Tage	120	h	87.00	10'440.00	
Transportfahrzeug	30	h	120.00	3'600.00	
Maschinen	10	h	200.00	2'000.00	16'040.00
Total Bauarbeiten					87'310.00
Projekt und Bauleitung					
Projekt und Bauleitung 2016				5'620.00	
Bauleitung 2017	3% von		87'310.00	2'619.30	2'619.30
Rundung					70.70
Gesamtaufwand Sanierung Burhügelweg					90'000.00
geleistet 2016				34'670.00	
Ausführung 2017				55'330.00	90'000.00
(gemäss Mitteltabelle, gerundet				55'300.00)	

Burganlage
Hohenrätien

Weg zur frühchristlichen
Kirchenanlage

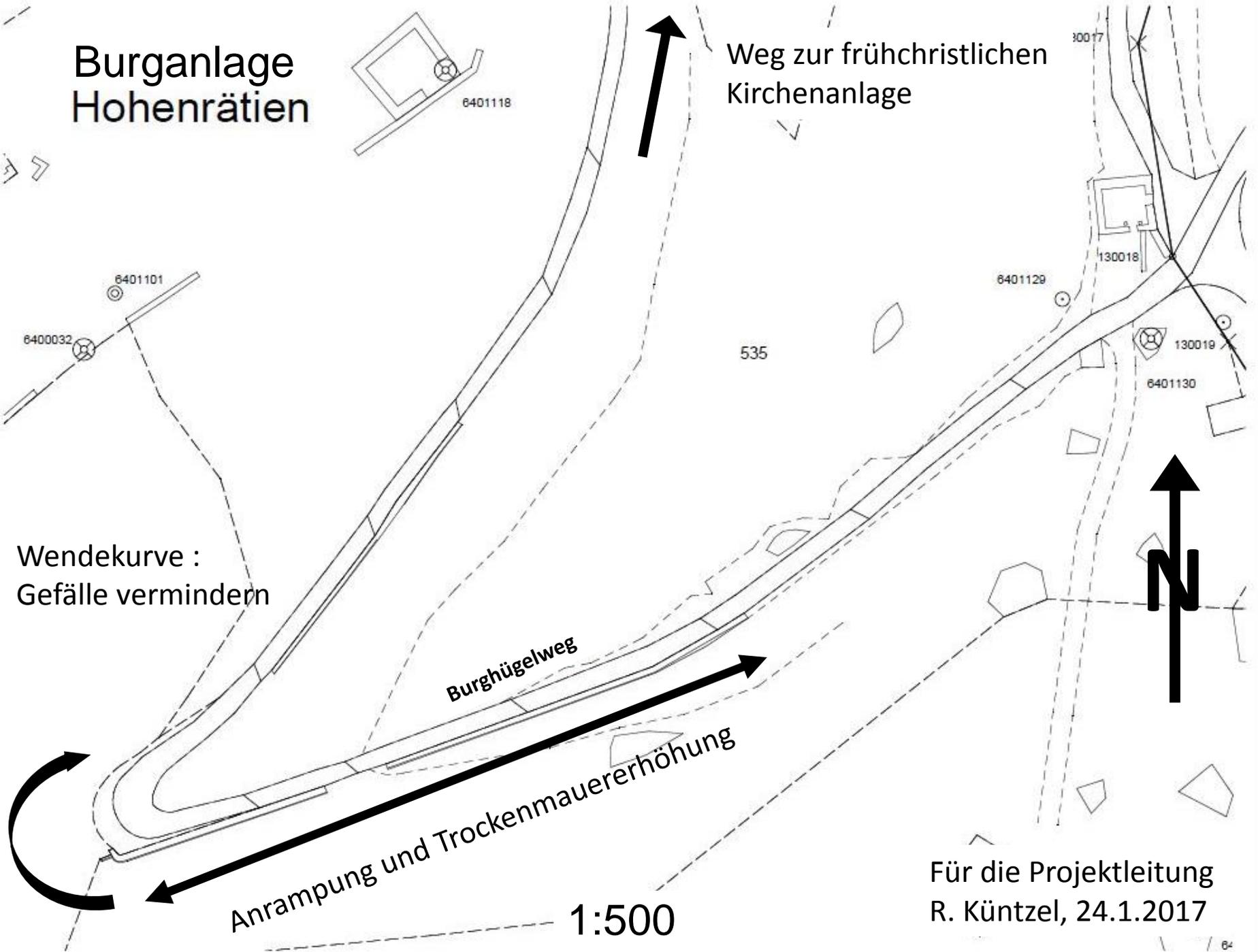
Wendekurve :
Gefälle vermindern

Burghügelweg

Anrampung und Trockenmauererhöhung

1:500

Für die Projektleitung
R. Küntzel, 24.1.2017





Liste der angefragten Institutionen

Stand vom: 24.01.2017

Name der Institution	Gesuchseinreichung	Entscheid	zugesicherter Betrag
Graubündner Kantonalbank	28.11.2011	14.12.2011	20'000.00
Förderverein Hohenrätien	-	01.12.2011	20'000.00
Rotary Club Thusis	20.11.2011	20.11.2011	7'500.00
RegioViamala (Gemeindesammelbeitrag)	10.05.2012	23.11.2012	33'800.00
Amt für Kultur (Kanton Graubünden) I	-	19.03.2012	345'000.00
Amt für Kultur (Kanton Graubünden) II	-	10.05.2016	122'500.00
Bundesamt für Kultur I	-	19.07.2011	165'000.00
Bundesamt für Kultur II	-	10.05.2016	122'500.00
UBS Kulturstiftung	04.12.2012	08.05.2013	15'000.00
Viamala Tourismus	12.10.2012	12.10.2012	10'000.00
Sophie und Karl Binding Stiftung	04.12.2012	22.03.2013	-
Karl Mayer Stiftung	17.12.2012	28.10.2013	10'000.00
Domkapitel Chur	17.12.2012	26.02.2013	-
Katholische Landeskirche von Graubünden	17.12.2012	26.02.2013	2'000.00
Evangelisch-reformierte Landeskirche Graubünden	17.12.2012	27.02.2013	-
Stiftung Fürstl. Kommerzienrat Guido Feger	17.12.2012	06.06.2013	10'000.00
Heinrich Schwendener Stiftung	17.12.2012		
Stiftung Jaques Bischofberger	17.12.2012	21.12.2012	2'000.00
Stiftung Dr. M.O. Winterhalter	17.12.2012	22.01.2013	3'000.00
Stiftung Stavros S. Niarchos für Ausbildung, Wissenschaft und Kultur	17.12.2012	18.03.2013	6'000.00
Stiftung Stavros S. Niarchos für Ausbildung, Wissenschaft und Kultur	25.01.2016	22.03.2016	5'000.00
Stiftung Pro Arte Domus I	17.12.2012	03.07.2013	-
Bistum Chur	17.12.2012	05.02.2013	5'000.00
Genossenschaft Migros Ostschweiz	18.12.2012	21.12.2012	-
Stiftung für Abendländische Ethik und Kultur	08.02.2013	25.02.2013	-
Ernst Göhner Stiftung	08.02.2013	18.06.2013	150'000.00
Genossenschaft Migros Schweiz	02.01.2013	10.01.2013	-
AVINA STIFTUNG	08.02.2013	04.04.2013	-
Nägeli Stiftung	22.02.2013	26.04.2013	25'000.00
Stiftung Claire und Ernst Wegmann-Hanhart	22.02.2013	02.07.2013	10'000.00
Ars Rhenia	22.06.2015	29.06.2015	-
Fondation Claude et Giuliana	13.02.2012	29.04.2013	-
Gedächtnisstiftung Peter Kaiser 1793-1864	04.12.2015	04.05.2016	-
Goethe - Stiftung für Kunst und Wissenschaft	13.02.2013	13.06.2013	20'000.00
Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte	13.02.2013	22.02.2013	-
Stiftung zur Erhaltung Schweiz. Kulturgutes	13.02.2013	18.04.2013	1'000.00
Tino Walz Stiftung	13.02.2013		
Stiftung für Schweiz. Kunstgeschichte	13.02.2013	14.02.2013	-
Otto Gamma-Stiftung	22.02.2013	28.05.2013	10'000.00
Wolferrmann-Nägeli-Stiftung	22.02.2013	21.11.2013	-
Prof. Otto Beisheim-Stiftung	27.07.2015	31.08.2015	-
Anny Schoeller Stiftung	22.06.2015	17.07.2015	-
Administralanstalt 9490 Vaduz	22.06.2015		
FKB, Walter Schlegel, FL-9490 Vaduz	22.06.2015		
DKHS Switzerland Ltd	03.12.2015		
Historisch-Antiquarischer Fonds der Familie von Planta	04.12.2015		
Rudolf und Romilda Kägi - Stiftung	04.12.2015	05.03.2016	-
Boner Stiftung für Kunst und Kultur	04.12.2015		
Stiftung Familie Georg Aliesch-Davaz	07.12.2015	11.12.2015	-
Karl Danzer Stiftung	07.12.2015	23.12.2015	-



Liste der angefragten Institutionen

Stand vom: **24.01.2017**

Name der Institution	Gesuchseinreichung	Entscheid	zugesicherter Betrag
Cagliatscha Stiftung	07.12.2015	28.04.2016	1'000.00
Ulrico Hoepli-Stiftung	07.12.2015	11.01.2016	-
Planet Stiftung	07.12.2015	29.04.2016	-
Vontobel-Stiftung	07.12.2015	11.02.2016	65'000.00
Stiftung Propter Homines	07.12.2015	04.02.2016	-
Reformierte Kirchgemeinde Küsnacht	17.12.2015	07.11.2016	5'000.00
Protestantisch-kirchlicher Hilfsverein GR	22.12.2015	05.07.2016	5'000.00
Dominikanerinnenkloster St. Peter u. Paul, Cazis	17.12.2015	04.02.2016	1'000.00
Willi Muntwyler-Stiftung	30.12.2015	08.04.2016	-
Maecenas Stiftung für antike Kunst	30.12.2015		
Walter und Verena Spühl – Stiftung	30.12.2015	21.01.2016	-
Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte (SKKG)	30.12.2015		
Partners Group	30.12.2015		
Jubiläumstiftung Schweizerische Mobiliar Genossenschaft	09.02.2016	11.05.2016	-
Kühne-Stiftung	06.01.2016		
Lotti Kahl Stiftung	04.01.2016		
Gebauer Stiftung	16.02.2016	23.02.2016	-
Lotteriefonds des Kantons Zürich	15.02.2016		
Schweizerische Stiftung Pro Patria	08.02.2016	09.05.2016	10'000.00
Raiffeisen Jubiläumstiftung	08.02.2016	15.03.2016	-
Bata Schuh Stiftung	08.02.2016	11.02.2016	-
Lienhard – Stiftung	08.02.2016	19.02.2016	-
Dr. Georg und Josi Guggenheim-Stiftung	08.02.2016	25.02.2016	-
Hans-Eggenberger-Stiftung	08.02.2016	17.02.2016	-
Oscar Neher Stiftung	08.02.2016	22.02.2016	-
Temperatio-Stiftung	15.02.2016	15.06.2016	-
Schweizer Patenschaft für Berggemeinden	09.03.2016	09.06.2016	
Eve u. Dr. Walter Landis	09.03.2016	14.06.2016	10'000.00

ÜBERTRAG auf Tabelle Mittelbedarf

Institutionen

Übrige Beiträge gerundet (anonyme, Privatpersonen, Kleinbeiträge)

Summe

1'217'300.00
15'900.00
1'233'200.00

Die laufend aktualisierte Liste der angefragten Institutionen bitten wir Sie über den folgenden link herunter zu laden:

<https://www.dropbox.com/s/atgwyg7l1rw462n/SON-GION-angefragte-Institutionen.pdf?dl=0>



Burganlage Hohen Rätien
Projekt SON GION
 Projektleiter Rudolf Küntzel
 Pradasetga 20, 7417 Paspels
 081 655 19 50
 rudolf.kuentzel@bluewin.ch

Finanzplanung: Mittelbedarf aktuell

Die Zusammenstellung ist die aktualisierte Tabelle Mittelbedarf Seite 43 im Informationsdossier Projekt SON GION (November 2012).
 Der zusätzliche Projektaufwand und Finanzbedarf wurde im Dezember 2015/Januar 2016 ermittelt mit DPG/ADG, sowie Januar 2017
 Der monetarisierte Armeeinsatz (Teilprojekt 2) ist hier nicht mehr eingerechnet.

* Regierungsbeschluss Kt. GR Nr. 263 vom 19.3.2012; ** Regierungsbeschluss Kt. GR Nr. 464 vom 10.4.2016

Per Ende 2016 wurde das Teilprojekt 3 Schaustellung und Präsentation ausgegliedert (Empfehlung Amt für Kultur)

Projektaufwand (Budget)

	Fr.	Fr.	Fr.
gemäss revidierter Kostenschätzungen (gerundet)			
Teilprojekte			
1.1 Sicherung der archäologischen Ausgrabung P I; RB *	600'000		
1.2 Sicherung der archäologischen Ausgrabung P II; RB **	350'000		
2. Neue Zufahrt zur Burganlage mit Burghügelweg	305'800		
4. Projektleitung, Finanzmanagement	175'000		
Summe Aufwand Teilprojekte		1'430'800	
Reserve und Unterhalt		10'000	
Total Projektaufwand			1'440'800

Zugesicherte Beiträge (teilweise schon einbezahlt)

Zusicherungen bestätigt			
Subventionen			
Bund und Kanton P I		530'000	
Bund und Kanton P II		225'000	
Beiträge öffentliche Hand		33'800	
Beiträge Institutionen		428'500	
Summe Zusicherungen	Datum 24.01.2017		1'217'300
Übertrag aus Liste der angefragten Institutionen			
ausserhalb der obigen Zusicherungen	genau		gerundet 15'900
Total zugesicherte Beiträge			1'233'200
davon eingegangene Beiträge			1'107'066
noch nicht eingegangene Beiträge			126'134
Mittelbedarf			
Mittelbedarf am 31.12.2014	genau	135'992	gerundet 135'900
Mittelbedarf (Mehranforderungen und Projektergänzung) Januar 2017			71'700
Mittelbedarf aktuell am: 24.01.2017			207'600

Paspels, 24.01.2017

Mittelbedarf (sFr.)

		Projekt SON GION 2011-2015				Projekt SON GION 2011-2017			
		Projektaufwand	Finanzbedarf zusätzlich	Finanzbedarf zusätzlich	Projektaufwand neu		Ausführungsstand		
Teilprojekte (TP 3 Schaustellung ausgelagert)	Kostenschätzung gemäss Informationsbroschüre vom Nov 2012, Seite 43	Mehranforderungen 2011-2014 und Projektergänzung 2015/2016 (Folgeprojekt)	Projektergänzung 2017	Gesamtaufwand 2011-2017		aktualisiert per 31.12.2016 gerundet	Spaltung P I und P II	aus zu führen 2017	
1. Sicherung der archäologischen Ausgrabung	600'000	350'000		950'000	885'600	P I: 610'157.70 P II: 275'425.25 Σ : 885'582.95		64'400	
2. Neue Zufahrt zur Burganlage mit Burghügelweg (Ohne monetarisierter Armeeinsatz)	150'000	65'800	90'000	305'800	250'500	P I: 66'000.00 übr: 184'500.00 Σ : 250'500.00		55'300	
4. Projektleitung, Finanzmanagement	100'000	45'000	30'000	175'000	166'600			8'400	
Aufwand Teilprojekte	850'000	460'800	120'000	1'430'800	1'302'700			128'100	
Reserve und Unterhalt	65'000			10'000					
Total	915'000			1'440'800	1'440'800				
Armeeinsatz monetarisiert	350'000	Zugesichert per 1.1.2017		1'233'200					
Gesantaufwand Nov 2012	1'265'000		Mittelbedarf am 31.12.14	135'900					
24.01.2017			Mittelbedarf für 2017	71'700					
			Mittelbedarf aktuell	207'600					